

*Unterrichtsprojekt im Rahmen des Projekts „Schule und Archiv“
Gymnasium Freyung in Zusammenarbeit mit dem Archiv der „Passauer Neuen Presse“ und
dem Projekt „Onlinemodule für den grenzübergreifenden Geschichtsunterricht“ an der Uni-
versität Passau*

Die Tschechoslowakei und die Lage an der bayerisch – tschechoslowakischen Grenze 1948 bis 1988 aus bayerischer Sicht – eine Recherche mit Hilfe der Archivbestände der „Passauer Neuen Presse“

Im Angesicht eines weiter zusammenwachsenden Europas erhält im Geschichtsunterricht die Beschäftigung mit unseren unmittelbaren Nachbarländern einen immer größeren Stellenwert, wenn die Schülerinnen und Schüler mit einem adäquaten Geschichtsbewusstsein das Gymnasium verlassen sollen. Insbesondere der einzige fremdsprachige Nachbar Bayerns – Tschechien bzw. früher die Tschechoslowakei – gerät hier deutlich stärker ins Blickfeld.

Die vorliegende Unterrichtssequenz nimmt in diesem Zusammenhang bewusst einen der Jetztzeit relativ nahen, aber gleichwohl den Schülerinnen und Schülern sehr fremden Zeitraum in den Blick – nämlich die Zeit des Kalten Kriegs direkt an der bayerischen Ostgrenze. Inhaltlich gesehen geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die Grundzüge der Entwicklung eines Ostblockstaates am Beispiel des unmittelbaren Nachbarn zu vermitteln und ihnen auch deutlich zu machen, wie sich diese Entwicklung direkt auf Bayern auswirkt, was relativ einfach ist, wenn man sich auf Ereignisse aus dem näheren Grenzraum konzentriert. Durch den Rückbezug auf grundsätzliche Begriffe, z.T. sogar aus dem Bestand des historischen Grundwissens, werden die hier aufgegriffenen Themen quasi als exemplarisch für die allgemeine Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im geteilten Europa gesetzt.

Der methodische Schwerpunkt der Sequenz besteht in der direkten, möglichst selbstständigen Arbeit der Jugendlichen mit Archivmaterial. Dabei bietet sich die Quellenart Zeitungsartikel an, da sie ohne größere Vorinformationen für den Schüler unmittelbar verwendbar ist. In den Blick genommen werden Zeitungsartikel aus dem Archiv der „Passauer Neuen Presse“, deren Inhalt von den Schülern mit Hilfe von Leitfragen zunächst erarbeitet werden soll, allgemeine quellenkritische Fragen bzw. Fragen zur Aussagekraft der Quellengattung „Zeitungsartikel“ schließen sich an. An ausgewählten Artikeln werden diese Aspekte dann nochmals vertieft, so dass von den Schülerinnen und Schülern nachvollzogen werden kann, wie der Geschichtswissenschaftler aus dem Quellenmaterial die Geschichte rekonstruiert.

Eine weitere Zielsetzung im Rahmen des Projekts „Schule und Archiv“ ist es, einmal zu zeigen, dass auch mit nicht direkt im Archiv zugänglichem Material gearbeitet werden kann, da das Archiv der „Passauer Neuen Presse“ auf größere Gruppen Schüler noch nicht eingerichtet ist. Weiterhin sollte auch deutlich gemacht werden, dass nicht immer nur lokalgeschichtliche Themen zu einer Erarbeitung mit Hilfe von Archivmaterial taugen, sondern dass im Rahmen des Projekts auch Sequenzen möglich sind, die sich wie hier auf einer ganzen Region bzw. sogar auf Gesamtbayern beziehen. Selbstverständlich kann das hier vorgeschlagene Konzept auch als Anregung für die Arbeit zu anderen Themen in bzw. mit Zeitungsarchiven dienen.

Das ausgewählte Thema sowie die verwendete Quellenart legen einen Einsatz der Sequenz frühestens in der 9. Klasse nahe. Je nach Schwerpunktsetzung kann sie natürlich auch im Leistungskurs, in einem Seminar zum Thema Tschechien oder auch in der Vorbereitungsphase zu einer Exkursion nach Tschechien ihren Platz finden.

Im Oktober 2007

Stefan Stadler, Gymnasium Freyung/Gymnasium Vilshofen

Michael Köberl, Gymnasium Freyung

Möglicher Verlauf des Projekts

Unterrichtsschritte	Vorschläge für die methodische Umsetzung
Einführung in die Thematik	Anknüpfung an das Thema „Eiserner Vorhang“ bzw. Entwicklungen in Osteuropa nach 1945, aktueller Bezug, z.B. Wegfall der Grenzkontrollen Dezember 2007, regionaler Bezug für Schulen im grenznahen Bereich
Organisation der Expertenarbeit	Austeilen der Blätter mit Grundinformationen zu den einzelnen Zeiträumen sowie den Arbeitsaufträgen, notwendig ist zudem ein Geschichtsatlas, Geschichtsllexika bzw. auch Informationen zum historischen Grundwissen Vier Expertengruppen: 1948 1950 – 1967 1968 1970 – 1989 Die Einsicht in das Archivmaterial kann durch Ausdrücke, aber auch durch die Benutzung des PCs (CD, Internet) erfolgen. Auch innerhalb der Gruppe sollte die Arbeit mit den Materialien arbeitsteilig erfolgen
Zusammenfassung	Referat der jeweiligen Expertengruppe, Erstellung eines Handzettels zu den wesentlichen erarbeiteten Punkten, Präsentation z.B. mittels Power Point

Dateistruktur:

Erste Ebene: ARCHIV zum jeweiligen Zeitraum

Zweite Ebene: ARBEITSMAPPE zum jeweiligen Zeitraum (Word – Dokument)
aufgeteilt jeweils in Informationen zum jeweiligen Zeitraum

Arbeitsaufträge

Glossar zu den Zeitungsartikeln

Liste der vorhandenen Zeitungsartikel

Dritte Ebene: QUELLEN zum jeweiligen Zeitraum, Nummerierung gemäß der in der Arbeitsmappe vorliegenden Liste (jpg – Dokumente)